

Der hl. Augustinus als Pädagoge [Fortsetzung]

Autor(en): **Tremp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 29

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der hl. Augustinus als Pädagoge.

(Von Prälat Tremp, Berg Sion.)

(Fortsetzung.)

II.

Berühmt ist das Augustinische Buch « De Catechizandis rudibus », von der Unterweisung der Anfänger im Katechumenat (nicht, wie Erzbischof Gruber übersetzte, von der Unterweisung der Unwissenden in der Religion). Es ist dies die älteste Theorie der Katechese, welche von jeher große Beachtung und Bewunderung gefunden hat. Diese Schrift ist der Aufnahmekatechese gewidmet, also dem einmaligen Vortrage als Einleitungskatechese beim Aufnahmeakt in das Katechumenat. Letztere ist nicht eine Exhortation, sondern eine einfache narratio (Erzählung), eine vollständige historische Darstellung, entsprechend der alten narratio als Darlegung des Tatbestandes in den antiken Gerichtsreden.

1. S. Augustin hat in dem genannten Buche, wenn es zunächst auch nur der Einführungskatechese dient, doch eine Reihe von Lehrgrundsätzen aufgestellt, welche für den Unterricht im allgemeinen Geltung haben. Diese Grundsätze sind besonders drei: 1. Betreffend Auswahl des Stoffes: Biete nur wenig, das Wenige aber anschaulich und von Grund aus. 2. Anordnung: Ordne den Stoff zielstrebig zu einer Einheit. 3. Darbietung: Unterrichte individuell.

ad 1. Stoff ist der gesamte Inhalt der hl. Geschichte im Großen und Ganzen und mit Auswahl bemerkenswerter Abschnitte. Ein didaktischer Grundsatz von größter Wichtigkeit, mit Klarheit und psychologischem Verständnis ausgesprochen. Welche Logik liegt in der Anweisung: *Mirabilia, quæ suavius audiantur*, nur das Wunderbarere, das gern gehört wird. *Non multa, sed multum*; eine didaktische Auslese, aber anschauliche Behandlung; nicht Ermüdung oder Ueberbürdung, sondern intensives Lehrverfahren; der Schüler muß die Sache schauen und bewundern.

ad 2. Pragmatische Ordnung, Einheit im Unterricht — ein psychologisches Grundgesetz. Hinbewegung zur Gottesliebe durch Hinlenkung des Geistesauges auf die Offenbarungen der Liebe Gottes zu uns. Diese narratio muß die Mitte innehalten: „Die schlichte Wahrheit angewandter Pragmatik sei die Goldfassung, welche die Reihe der Edelsteine zusammenhält; nicht aber darf sie durch Ueberladung die Schmuckkette irgendwie stören.“ Die Einheit ist zu erstreben durch eine Vollerzählung der Heilsgeschichte von der Schöpfung bis zur Jetztzeit; die Heilsgeschichte ist eine vollendete Einheit. Wie gelangt der Katechet zur Liebe Gottes? Die Geschichte der Offenbarung ist eine Geschichte der Liebe Gottes zu uns; nun ist es ein psychologisches Gesetz: Liebe erzeugt Liebe. Man muß aber so erzählen, daß man zum Glauben, zur Hoffnung und besonders zur Liebe anregt.

ad 3. Das individuelle Unterrichten nennt S. Augustin (im genannten Buch Nr. 12) „das ganze Geheimnis der katechetischen Kunst“. Allen die gleiche Liebe, nicht allen die gleiche Arznei. Zuerst die Gemütsverfassung der Hörer erforschen, durch sie oder andere. Mit Gebildeten „bescheidener Verkehr“. Die Augustinische Aufnahmekatechese ist eine Musterkatechese für einen gewöhnlichen Stübter mit bürgerlicher Erziehung.

2. Nach Klarlegung der allgemeinen Lehrgrundsätze des hl. Augustin in seinem Buche « De Catechizandis rudibus » noch ein Wort über seine darin ausgesprochene spezielle Methodik. Zur ersten Einführung in das Christentum ist die geschichtliche Darstellung besonders geeignet; die christliche Religion ist zuerst Geschichte, Heilstatfache, dann erst Lehre und System. Zuerst der alte Bund, dann Christus als Zentrum der Weltgeschichte, endlich der neue Bund. Diese Narratio ist in den letzten Jahrhunderten zur Triebfeder für die Einführung der biblischen Geschichte in den Religionsunterricht geworden.

(Schluß folgt.)